

Die Buschtrommeln aus Ghana melden sich

Oktober 2020

Der Ghankreis konnte sich in den letzten Wochen durch die gelockerten Corona – Auflagen schon zweimal treffen. Obwohl die derzeitige Situation doch Vieles erschwert, möchten wir weiterhin deutlich für unsere Partnergemeinde tätig sein.

Als erste Aktion steht der Welt – Missionssonntag vor der Tür: Am Samstag, den 24.10. gestaltet der Ghanakreis den Vorabend-Gottesdienst um 18 Uhr in der Josefkirche und am Sonntag den 25.10. um 8.30 Uhr den Gottesdienst in der Marienkirche. Ebenso, mit Unterstützung des Familiensingkreises, feiern wir am Sonntag den Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Martinuskirche.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine „Plätzchen – Aktion“ in der Adventszeit geplant. Genauere Daten dazu werden im November bekannt gegeben. Ebenso soll das Benefizkonzert, das wir im März leider absagen mussten, Anfang nächsten Jahres stattfinden.

Leider konnten die vier Delegierten des Ghanakreises im April ihre Reise nach St.Anne/Bongo wegen der Pandemie nicht antreten. Wir vom Ghanakreis finden es sehr wichtig, den persönlichen Kontakt zu unseren Freunden in der Partnergemeinde zu pflegen. Daher möchten die Delegation, je nach Verlauf der Pandemie, diese Reise gerne zu einem späteren Zeitpunkt nachholen. Die Feierlichkeiten in der Gemeinde St.Anne bezüglich ihres 50 jährigen Bestehens, sind auch wegen Covid – 19 ins nächste Jahr verschoben worden.

Wir alle sind sehr froh, dass es in St. Anne zurzeit keine Corona - Infizierten oder Erkrankten gibt.

Zu der Pandemie - Situation haben wir einen ausführlichen Bericht von Samson Aduah erhalten. Samson kümmert sich in St. Anne um die HIV-Infizierten, die Aidskranken und Aidswaisen. Er ist sehr gut über die Situation im Norden Ghanas und natürlich besonders in Bongo informiert. Im Anschluss ist sein gesamter Bericht zu lesen.

Unsere Fragen an Samson Aduah:

1. Was denken die Einwohner von Bongo über die Pandemie? Sind sie aufgeklärt? Nehmen sie die Situation ernst? Und wie gehen sie mit der Pandemie um?
2. Wie viele Corona-Infizierte gibt es in Bongo seit dem Ausbruch der Pandemie?

3. Wie viele von ihnen sind erkrankt oder gestorben?
4. Wie viele der AIDS-Patienten sind erkrankt?
5. Wird Bongo getestet und wer wird getestet?
6. Welche zusätzlichen Probleme hat die Pandemie unter den AIDS-Patienten verursacht? (zum Beispiel im Zusammenhang mit der Ernährung, Medikamente, finanzielle Situation, Arbeit, Schutz vor der Pandemie).

Dies ist der Bericht von Samson Aduah

ST. ANNE'S CATHOLIC PARISH - BONGO ÜBERSICHT ÜBER DIE LAGE DES COVID-19 UND SEINE AUSWIRKUNGEN AUF DAS LEBEN DER INNERHALB DER PARISCHEN - BONGOTE

Das Coronavirus, im Volksmund auch als Covid-19 bekannt, kam in der ganzen Welt auf überraschende Weise, und bald war Ghana keine Ausnahme mehr, wurde am 11. März 2020 doch sein erster Fall in Accra, der Hauptstadt von Ghana, registriert. Von da begann sich das Virus auf die verschiedenen Regionen auszudehnen, wie nach Bolgatanga, die Hauptstadt der Upper East Region in der Nähe von Bongo, wo am 23. April der ersten Erkrankungsfall bei einer schwangeren 30-jährigen Frau auftrat, die sich später erholte und erfolgreich ihr Kind entband. Sie war verreist und kehrte mit dem Virus nach Bolgatanga zurück.

Doch um auf die Fragen zu antworten, um die Situation im Zusammenhang mit dem Covid-19-Fall und dessen Auswirkungen auf das Leben der Menschen in Bongo und der Patienten auf der ganzen Welt zu erfahren, versichere ich Folgendes:

(1) Bongo verzeichnete seinen ersten Fall im Juni 2020, und die Person war männlich, aber kein Einwohner von Bongo. Er kam nur in unsere Gesundheitseinrichtung, wenn er krank war, und wurde später positiv getestet, erholte sich aber wieder. Darüber hinaus haben die Leute von Bongo, insbesondere die Analphabeten, am Anfang tatsächlich nicht verstanden, wie der Covid-19 die anderen ansteckt, bis zur Aufklärung mit Faltblättern und Plakaten, die herumgingen und die Gemeinden darüber informierten, wie der Covid-19 eine Person mit einer anderen infiziert. Da Samson Aduah gleichzeitig Gemeindevorsteher bei Beo ist, tat er das Gleiche, um die Bewohner seiner Gemeinde auf das Covid-19 aufmerksam zu machen. Damals erfuhren viele von der Ausbreitung des Virus und nahmen es sehr ernst und begannen, überall Nasenmasken zu tragen, Desinfektionsmittel zu

benutzen und sich die Hände unter fließendem Wasser mit Seife zu waschen, aber es bleibt die Frage, ob sich viele Menschen so etwas immer leisten können, besonders unsere armen AIDS-Patienten in den entlegenen Gebieten, obwohl viele die Präventivmaßnahmen der WHO befolgen möchten.

(2) In Bongo, im Norden von Ghana, gehen die Menschen nicht in irgendeine Gesundheitseinrichtung, um auf Covid-19 geprüft zu werden, da zurzeit nur in 3 Städten auf Covid-19 getestet wird: in Accra, Kumasi und Takoradi, die alle im Süden, ca. 600 km entfernt liegen. Demnächst gibt es noch ein Testzentrum in Tamale, eine Stadt nahe Bongo (250 km). In Bongo werden viele Menschen nicht auf Covid-19 getestet, weil sie keine Krankheitszeichen zeigen.

(3) Wiederum in Bongo kennt niemand seinen oder ihren Infektionsstatus, weil die Leute keinen Test gemacht haben, es sei denn, man ist krank und zeigt die Anzeichen, so dass sie zum Test geschickt werden, aber aktuell sind die Menschen in Bongo seit Beginn der Erkrankung, nicht auf Grund von Covid-19 krank geworden.

(4) Während des Interviews mit den AIDS-Patienten und den Waisenkindern, die HIV-positiv sind, war keiner von ihnen auf Covid-19 getestet oder an Covid-19 erkrankt, obwohl die Patienten aufgrund ihrer HIV- und AIDS-Bedingungen erkrankten und sowohl in den regionalen Krankenhäusern von Bongo als auch Bolgatanga aufgenommen wurden.

Beim gleichen Patienten- Interview sprachen wir über Probleme, die durch die Pandemie unter den Patienten verursacht wurden, obwohl keiner von ihnen infiziert war.

Eine Menge Probleme entstanden aufgrund der Einstellung aller sozialen Zusammenkünfte, Sperrung der Marktplätze und Einschränkung des Zugangs zu bestimmten öffentlichen Plätzen. Dies hatte einen negativen Einfluss auf die Patienten im Bereich der Beschaffung ihrer Lebensmittel, Medikamente, der finanzielle Situation und bei der Beschaffung der persönliche Schutzausrüstung (PPEs).

Lasst uns außerdem der Reihe nach einen Blick auf die erwähnten Probleme, die die Patienten auf Grund von Covid-19 haben, richten:

a.) Es war schwierig, Medikamente zu bekommen, weil die, die krank waren, nicht in die Krankenhäuser gehen konnten, um ihre monatlichen Medikamente abzuholen, und andere kein Telefon hatten, um Samson Aduah anzurufen und ihn zu informieren, damit er ihnen hilft, die Medikamente für

sie in den Krankenhäusern zu beschaffen, weshalb sie ihre Medikamente erst verspätet bekamen.

(b) Das Ernährungsproblem, mit dem die Patienten zu kämpfen hatten, war auch auf die für das ganze Land verbindlichen Bestimmungen der Regierung zurückzuführen:

das monatliche Treffen der AIDS Patienten konnte nicht stattfinden, so dass man ihnen Geld gab, abhängig von der Anzahl an Schalen Mais, die einem Patienten zustanden, und mit diesem Geld sollten sie auf den Markt gehen, um Lebensmittel zu kaufen. Es war für sie eine große Herausforderung, da sie von diesem Geld ebenfalls das Fahrgeld zum Markt und die PPEs (Mund-Nasen Masken, Händedesinfektion, Waschlotion) bezahlen sollten.

(c) In der finanziellen Situation hatten die Patienten und die Waisenkinder aufgrund des Covid-19 in der Regel vom ersten Tag an finanzielle Schwierigkeiten, Geld für den Kauf von zusätzlichen Nahrungsmitteln wie Hirse, Reis, Öl, Pfeffer, Salz, Mini-Fisch zu bekommen, um gemeinsam Suppe zu kochen und zu essen. Das Covid-19 hat die finanzielle Situation der Patienten, die sowieso schon immer schlecht war, noch weiter verschlechtert.

(d) Wieder bei den Patienten, die eine Infektion mit Covid-19 verhindern wollen und sich davor schützen möchten, indem sie die von der Regierung genehmigte Persönliche Schutzausrüstung (PPES), wie Desinfektionsmittel, Nasenmaske, Handwaschseife erwerben möchten, sich dies aber auf Grund der finanziellen Belastung nicht leisten können. Das sind eigentlich Dinge, die den Patienten und den HIV-positiven Waisenkindern am Anfang zur Verfügung gestellt werden müssten, aber ihr monatliches Geld für Lebensmittel und Medikamente reicht nicht, um sich den Rest zu leisten. Auch wenn wir das Risiko gesehen haben, falls sich ein HIV- und Aids-Patient mit Covid-19 infiziert: wie gefährlich wird es für die Gesundheit dieser Person sein, weil beide Krankheiten die Lungen befallen und sie in der Gesellschaft so schlecht dastehen?

(e) Bei dem Interview mit den genannten Patienten tut es uns leid euch um jegliche Unterstützung für sie zu bitten, doch bei den aktuellen Vorkommnissen wissen wir, dass es auch bei euch nicht einfach ist, und euch um Hilfe zu bitten ist für uns nicht sehr rühmlich in den aktuell schwierigen Zeiten weltweit.

Die Personen, mit denen Samson Aduah das Interview führte (mit den Patienten, Gesundheitspersonen und anderen Personen aus verschiedenen Teilen von der Gemeinde St. Anne/ Bongo), haben daher immer noch

angedeutet oder kommentiert, dass, wenn die Fähigkeit von den guten Leuten des Ghana-Kreises, also von Ihrem Team, vorhanden ist, dass, wie man sagt, ein halber Laib besser ist als keiner oder dass es besser ist, ihn spät zu haben, als ihn nicht zu haben. Wenn wir alle unsere Anliegen darüber zum Ausdruck bringen könnten, einige wenige Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) für die Patienten und ihre Familien zu beschaffen, könnte dies ihr weiteres Risiko verringern, sich mit dem Covid-19-Virus anzustecken. Wir glauben jetzt, dass Vorbeugung besser ist und sich ihre HIV/AIDS-Situationen oder -Zustände verschlimmern könnten, wenn sie das Virus bekommen. von Samson Aduah

Von Gabi Claus für den GHANAKREIS (Oktober 2020)